



Mittwoch, 24.05.2006

## Arzneimittel im Abwasser: Üble Nachwirkungen

Antibiotika und Pille sind ein Segen für die Menschheit. Ebenso Schmerzmittel und Krebsmedikamente. Wenn Arzneiwirkstoffe den Körper verlassen haben, gelangen sie in den meisten Fällen in den Wasserkreislauf. Werden sie zum Fluch für die Umwelt? Mit dieser Frage beschäftigten sich Experten aus ganz Deutschland auf einem Kolloquium der Gottlieb-Daimler- und Karl-Benz-Stiftung in Berlin. „Die analytische Chemie hat enorme Fortschritte dabei gemacht, selbst geringste Mengen im Wasser nachzuweisen. Aber über die Wirkungen haben wir noch keine Klarheit“, sagt der Leiter der Tagung „Heil-Lasten“, Prof. Fritz Frimmel von der Universität Karlsruhe.

So viel jedoch wissen die Wissenschaftler verschiedenster Fachrichtungen schon: Das Gros der kritischen Stoffe rutscht durchs Klo. Bis zu 95 Prozent der eingenommenen Wirkstoffe werden vom Patienten wieder ausgeschieden. Aber auch nicht benötigte Zäpfchen, Tabletten und Co werden oft durch die Toilette entsorgt oder landen auf dem Hausmüll. In den seit den 70er Jahren durchgeführten Messungen in Gewässern konnten bisher mehr als 100 verschiedene Arzneiwirkstoffe oder deren Abbauprodukte nachgewiesen werden. Abhilfe könnte aus Frimmels Sicht zum einen eine umfassendere Umweltprüfung der Medikamente schaffen. Aber auch die Pharmaproduzenten seien gefragt, die schon bei der Herstellung der Medikamente mehr auf die Umweltfolgen achten sollten.

24.05.2006 - Redaktion apotheken.de

<http://www.apotheken.de/index.php?fkt=24&categoryname=Ihre%20Apotheke%20informiert&cm=06-05-24%20Arzneimittel%20im%20Abwasser>